

**PRO BAHN Baden-Württemberg e. V.**  
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Stefan Buhl, Vorsitzender  
Kasernenstr. 58, 78315 Radolfzell

Tel.: 07732 / 950869  
Mobil: 0170 / 3077110  
E-Mail: [buhl@pro-bahn-bw.de](mailto:buhl@pro-bahn-bw.de)  
Internet: [www.pro-bahn-bw.de](http://www.pro-bahn-bw.de)

Herrn Minister Winfried Hermann  
Herrn MdL Siegfried Lehmann  
Herrn MdL Wolfgang Reuther  
Herrn MdL Peter Storz  
Herrn MdB Andreas Jung  
Herrn Landrat Hämmerle  
Herrn OB Uli Burchart  
Herrn OB Martin Staab  
Herrn Bürgermeister Kennerknecht  
Herrn Bürgermeister Johannes Moser  
Herrn Bürgermeister Hans-Peter Lehmann

24.10.2013

**Offener Brief**

**Bahnhaltepunkte im Landkreis Konstanz**

Sehr geehrte Herren,

der Schienenpersonennahverkehr im Landkreis Konstanz ist eine Erfolgsgeschichte. Seehas und Schwarzwaldbahn überzeugen viele Menschen mit gutem Fahrplanangebot und modernen Fahrzeugen.

Leider ist ein nicht kleiner Teil der möglichen Fahrgäste durch den Zustand vieler Haltepunkte praktisch von der Nutzung der Bahn ausgeschlossen. Rollstuhlfahrer können an vielen Orten gar nicht ein- oder aussteigen; Menschen mit anderweitigen körperlichen Beeinträchtigungen, mit Kinderwagen, Gehhilfen oder auch nur schwerem Gepäck werden vor große Herausforderungen gestellt; an manchen Haltepunkten wie etwa in Böhringen (Gleis 1 Richtung Singen) sogar in Gefahr gebracht.

ICEs dürfen an Bahnsteigen mit weniger als 55 cm Höhe nicht halten. Wenn es ausnahmsweise nicht anders geht, wird Personal bereitgestellt, das beim Ein- und Aussteigen hilft. In Böhringen hingegen fallen die Fahrgästen fast einen halben Meter aus dem Zug, mal auf eine immerhin regelmäßig gemähte Wiese oder eine Seenplatte, je nach Wetterlage.

Es dürfte in Baden-Württemberg und darüber hinaus wenige Strecken geben, in denen die starke Nachfrage und der elende Zustand der Haltepunkte in einem derart ausgeprägten Missverhältnis stehen.

Nach vieljährigen Bemühungen und immer weiterer Verzögerungen scheint nun die ohne jeden Zweifel notwendige Modernisierung bzw. der faktische Neubau der Bahnsteige in greifbare Nähe gerückt.

Die nun bekannt gewordenen Kostensteigerungen sind zwar kaum zu verstehen, aber die Bahn wird offenkundig immer wieder vom Baugrund überrascht. Überraschen konnte die Entwicklung aber andererseits auch niemand, weil es eben das übliche, üble Spiel ist.

Dass der Landtagsabgeordnete Lehmann ernsthaft die Kündigung der bestehenden Finanzierungsvereinbarung des Landes mit der Bahn fordert, wird aber zu nichts führen.

Die Verärgerung über die Bahn ist verständlich. Doch dürfen die Fahrgäste nicht weiter die Leidtragenden des ewigen Kampfes um Geld und Einfluss sein. Natürlich ist es ein unhaltbarer Zustand, dass der Bund eine hohe Dividende von der Bahn fordert, welche praktischerweise vor allem beim Netz mit seinem Monopol verdient wird.

Wenn Herr Lehmann das ändern will, dann wäre der richtige Weg, über eine Bundesratsinitiative auf entsprechende Gesetzesänderungen hinzuwirken. Die Fahrgäste in diesem Streit in Geiselhaft zu nehmen, ist aber zynisch.

Wie lange sollen Behinderte, Mütter mit Kinderwägen, ältere Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, von der Nutzung der Bahn ausgeschlossen werden?

Wird der Baugrund besser, wenn weitere Jahre oder Jahrzehnte übers Geld gestritten wird?

Vielleicht kann billiger gebaut werden, doch hat sich nach unserem Kenntnisstand die Bahnhofsmmodernisierung im Landkreis Konstanz auch deswegen verzögert, weil die Kommunen (zu Recht) Mitsprache bei der Wahl der Planer gefordert haben. Das lässt vermuten, dass die Kommunen an den Planungen nicht völlig unbeteiligt waren.

Ist es sichergestellt, dass am Ende neuer Diskussionen und Verhandlungen die Rechnung nicht doch wieder bei Land und Kommunen hängen bleiben wird? Die Kommunen immerhin erfahren auch eine gewisse Entlastung durch den Seehas, denn ohne Seehas müsste mehr Busverkehr finanziert werden.

Die Kosten für die Bahnsteige sind hoch, zweifelsohne. Doch nach Sanierung und Neubau werden auf viele Jahrzehnte hinaus keine großen Maßnahmen mehr notwendig sein. Die Kosten relativieren sich, wenn sie über die Nutzungsdauer der Haltestellen verteilt gesehen werden.

Wir fordern das Land, ebenso wie die Kommunen und die Deutsche Bahnauf, an der Modernisierung der Haltepunkt festzuhalten und diese nun endlich schnellstens auf den Weg zu bringen. Wenn die Chance nicht ergriffen wird, die Infrastruktur jetzt zu erneuern, wird sich wohl auf Jahrzehnte hinaus nichts mehr tun.

Mit freundlichen Grüßen

*Stefan Buhl*

*Vorsitzender Regionalverband Bodensee-Oberschwaben*